

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Beliefstellung: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 6552-53.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Beliefstellung: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 3,40.—, in den Ausgabenstellen: M. 3,50.—, durch die Träger ins Haus gebracht: M. 3,60.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen M. 1,60.—, Provinz- und Auslands-Anzeigen M. 2,40.—, auswärtsige Anzeigen M. 3,60.—, drucke Reklamen M. 4,80.—, auswärtige Reklamen M. 7,20.— für die einseitige Reklamezeit oder deren Raum. — Alle Reklamen sind bis Freitagabend, 12 Uhr mittags, bei der Redaktion einzureichen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverhältnisse für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbäckerstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 92.

Freitag, 20. April 1923.

71. Jahrgang.

## Was kann Deutschland leisten?

Die internationale Aussprache über die Regelung des Reparationsproblems zeigt erneut die Tendenz, Deutschland auf einen Zahlungsplan mit endgültig fixierten Ziffern zu verpflichten. Es ist sicher, daß Deutschland alles zu tun hat, um seine Verhandlungsbereitschaft und seine Erfüllungswilligkeit zu beweisen. Aber es ist falsch, als Beweismittel solcher Bereitschaft und solchen Willens die Aufstellung fixierter deutscher Zahlungspläne zu verlangen. Denn in jedem auch von Deutschland heute aufzustellenden Zahlungsplan liegt die Gefahr seiner Undurchführbarkeit und Unerfüllbarkeit. Jeder auch von uns aus aufgestellte Zahlungsplan framt im wesentlichen daran, daß er auf Spekulationen über volks- und weltwirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten aufgebaut ist, framt daran, daß die Voraussetzungen für ein klares, eindeutiges kaufmännisches Erkennen der Ertragsfähigkeit der deutschen Wirtschaft durch die Periode der Geldentwertung zerstört sind.

Wir müssen uns in Deutschland über folgendes klar sein: Das, was wir tatsächlich leisten können, wird durch drei Faktoren bestimmt. Der erste Faktor ist die Aufnahmefähigkeit des Auslandes gegenüber den von Deutschland zu erzielenden Produktionsüberschüssen, die es auf dem Weltmarkt zur Schaffung reparationswirtschaftlicher Leistungsmöglichkeiten unterzubringen versuchen muß. Der Grad dieser Aufnahmefähigkeit des Auslandes wird daran zu messen sein, ob und inwieweit die Wirtschaften aller Länder bereit sind, die handelspolitischen Einschränkungen gegenüber Deutschlands Wirtschaft, die durch den Versailler Vertrag geschaffen wurden und die dann späterhin auch in der überwiegenden Zahl der anderen Länder durch das System der Dumpingzölle usw. errichtet wurden, fallen zu lassen. Nur durch diese praktische Beweisführung für die Aufnahmefähigkeit der deutschen produktionswirtschaftlichen Überschüsse können die Wege für die deutsche Reparationsleistung, für Ordnung der gesamten internationalen Schuldverhältnisse und damit für Ordnung des gesamten weltwirtschaftlichen Chaos geebnet werden.

Der zweite Faktor ist die Aufnahmefähigkeit des Weltmarktes. Es ist gar nicht daran zu denken, daß in absehbarer Zeit durch die wirtschaftliche Erschließung weltwirtschaftlicher Neulandes die Konsumtionsfähigkeit des Weltmarktes gesteigert werden kann. Daher ist gar nicht damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit die Aufnahmefähigkeit Deutschlands quantitativ und daher auch bei Stabilisierung seiner Währung und Einordnung seiner gesamten Preisgestaltung in die Preisgestaltung des Weltmarktes hinsichtlich der Wertziffern nur annähernd den Umfang der Vorkriegszeit erreichen, da die gesamte Konsumkraft des Weltmarktes etwa auf zwei Drittel der Vorkriegszeit gesunken ist und da weiterhin insbesondere in den Rohstoffüberschüländern (Vereinigte Staaten von Amerika, Indien, Kanada usw.) während der Kriegszeit sich eine außerordentliche Steigerung der industriellen Eigenverarbeitung angebahnt und durchgeführt hat. Dieser Sachlage muß man sich völlig bewußt bleiben und diesen Grenzen und auch den unausbleiblichen weltwirtschaftlichen Krisenzuständen bei der Wiederherstellung der Neuordnung des ganzen Weltmarktes in der Beobachtung der deutschen reparationswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gebührende Beachtung schenken.

Der dritte Faktor ist der Grad der Anleihebereitschaft bei den hierfür in Betracht kommenden finanzkräftigen Nationen. Zweifellos ist die Anleihebereitschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika im letzten halben Jahr wesentlich gewachsen. Die Stellungnahme des für die in Betracht kommenden amerikanischen Wirtschaftskreise ausschlaggebenden amerikanischen Bankierverbandes hat seit seiner letzten Hauptversammlung vom Oktober 1922 bis jetzt zur Führung der amerikanischen Wirtschaftsvertretung auf dem internationalen Handelskonferenzkongress in Rom eine wesentliche Veränderung und Klärung erfahren. Man mag jetzt in Frankreich und bei dem Versuch einer Sonderverständigung zwischen Frankreich und England noch so viele Zahlungspläne nennen, man mag auch eventuell aus diesen oder jenen Kreisen Deutschlands noch so viele ungefähre Schätzungen für deutsche Zahlungsmöglichkeiten aufstellen, das Entscheidende wird doch stets bleiben, wie hoch die Anleihebereitschaft der deutschen Leistungsfähigkeit einschätzen, wie groß sie die in Deutschland zur Verfügung stehenden Sicherheiten für Zinsendienst und Amortisation einer solchen Anleihe ansehen. Denn die Größe der auf dem Finanzmarkt zu realisierenden internationalen Anleihe bestimmt das, was praktisch an Zahlungen an Frankreich und Belgien geleistet werden kann.

Die Rede des deutschen Außenministers Rosenberg hat mit aller wünschenswerten Klarheit der Welt die Grundlinien der deutschen Reparationspolitik erneut vor Augen geführt. Worauf es jetzt in erster Linie ankommt, ist die Aktivität in den internationalen Finanzkreisen, die sich vor allen Dingen durch die Verlautbarungen des amerikanischen Bankierverbandes hat erkennen lassen, zu unterstützen und auf sie die Aktivität der deutschen Reparations- und Wirtschaftspolitik einzustellen. Neben der deutschen Regierung fallen hier den führenden deutschen wirtschaftlichen Spitzenorganisationen besondere Aufgaben von außerordentlicher nationaler und volkswirtschaftlicher Bedeutung zu!

## Der Markstur.

Berlin, 19. April. Die Abendblätter melden: Die Reichsregierung und die Reichsbank beschäftigen sich auch weiterhin in ihren gemeinsamen Beratungen mit den Konsequenzen, die sich aus dem plötzlichen Reichsmarkstur ergeben. Mit allen Mitteln wollen sie verhindern, daß eine neue Preiswelle und Lohnwelle unser Wirtschaftsleben erschüttern. Der Erlaß der angekündigten Notverordnung für Devisenanmeldung ist für die allernächste Zeit zu erwarten.

Berlin, 19. April. Angesichts der plötzlichen Steigerung der Devisenkurse hat das Reichskabinett heute im Einvernehmen mit dem Reichsbankdirektorium beschlossen, die Stützungsaktion für die Mark mit allem Nachdruck weiterzuführen. Zu diesem Zweck soll abgesehen von der Fortsetzung der bürdenmäßigen Stützungsaktion zunächst eine weitgehende Einschränkung der Einfuhr, die Einführung einer allgemeinen Anmeldepflicht für den Bezug an Devisen nach dem Stande des Tages, an dem die hierzu erforderliche Notverordnung erlassen wird, erfolgen.

### Eine Erklärung des Reichsfinanzministeriums.

Berlin, 20. April. Staatssekretär Schröder empfing gestern nachmittag Pressevertreter im Reichsfinanzministerium, um über die Fortsetzung der Stützungsaktion der Mark durch die Reichsbank Mitteilungen zu machen. Die Stützungsaktion der Mark sei von der Reichsbank seit 2½ Monaten durchgeführt worden. Mit einem Einbruch in ihre Finanzpolitik, wie er Dienstag erfolgt sei, hätte die Reichsbank vom ersten Tage an rechnen müssen. Deshalb hätte sie im Einvernehmen mit der Reichsregierung beschlossen, den Kurs an den Tagen besonders stürmischen Andranges nicht unter großen Opfern in starrer Stabilität zu erhalten, sondern nachzugeben, um im geeigneten Moment die Mark wieder zu heben. Auch die französische Regierung halte den Franken innerhalb einer nicht allzu eng gezogenen Grenze. Günstig für die Mark wäre die verminderte Zunahme der schwebenden Schuld des Reiches, die im April zum erstenmal in Erscheinung trat und höchstens ein Drittel der Zunahme der Schuld vom Februar zum März betragen werde. Die Mittel der Reichsbank seien keineswegs erschöpft. Sie fühle sich vollkommen als Herrin der Markbewegung. Die im Ausland befindlichen deutschen Goldvorräte seien bisher völlig unbelastet und eine wertvolle Reserve für die Fortsetzung der Aktion. Die Notverordnungen, an denen energisch gearbeitet werde, würden bereits Anfang der kommenden Woche veröffentlicht werden. Zwischen der Reichsregierung und der Reichsbank herrsche volle Übereinstimmung über die zu ergreifenden neuen Maßnahmen.

### Besprechungen des Reichskabinetts mit Bankleuten.

Berlin 20. April. Über das Ergebnis der gestrigen Besprechungen des Reichskabinetts mit führenden Berliner Bankleuten weiß das „B. T.“ mitzuteilen, daß die Reichsregierung von der Einrichtung einer Devisenzentrale abgesehen werde wegen der schlechten Erfahrungen, die man in Wien und Budapest mit einer solchen Einrichtung gemacht habe. Auf die Klärung der Devisenfrage sollen hohe Strafen gesetzt werden. Die Bankiers stellten der Reichsregierung ihre Mitwirkung bei den Maßnahmen zur Stützung der Mark in vollem Umfang zur Verfügung. Nach einer weiteren Information des Blattes sei die Reichsbank im Notfall bereit, eine gewisse Menge ihres Goldbestandes für die Stützungsaktion zu verwenden.

### Der Reichsverband der Industrie für die Stützungsaktion.

Berlin, 19. April. Gegenüber anderslautenden Nachrichten erklärte auch heute wiederum bei einer mündlichen Rücksprache, wozu er den Reichszentralrat eingeladen hätte, der Reichsverband der deutschen Industrie, daß er die tatkräftige Fortsetzung der Stützungsaktion für eine politische und wirtschaftliche Notwendigkeit halte, für die er auch im eigenen Interesse der Industrie mit allen seinen Kräften eintreten werde.

## Der Putz der Arbeitslosen in Mülheim a. d. Ruhr.

Mülheim a. d. Ruhr, 19. April. Die durch die Demonstration der Erwerbslosen geschaffene Lage ist sehr kritisch. Die Demonstranten zogen heute vormittag wieder vor das Rathaus, das sie umringt halten. Die Beamten sind dort eingeschlossen. In den Straßen der inneren Stadt, die von den Demonstranten besetzt sind, wird ständig geschossen. Auch auf das Rathaus fallen Schüsse. Ganze Stadtteile sind vom Verkehr mit der Innenstadt abgeschnitten. Wie die Demonstranten in den Besitz der Waffen gekommen sind, ist noch nicht aufgeklärt. Es handelt sich offensichtlich um einen von verbrecherischen Elementen unterstützten Putz. Die Sozialdemokraten sind von den Demonstranten weit abgerückt.

Zu den Ausschreitungen auf dem Rathausplatz wird noch gemeldet, daß 2 Personen schwer und 15 leicht verletzt wurden. Die Arbeitslosen fordern eine einmalige Entschädigung als Ausgleich für die verlorengegangene Arbeit und die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse entstandenen sonstigen pekuniären Schäden, für Verheiratete und Familienväter in Höhe von 150 000 M., für Ledige von 100 000 M. Weiter wollen sie die Befreiung aller Arbeitslosen und für Arbeitslose Arbeitslosenunterstützung von 10 000 M. pro Tag für Verheiratete, für die Frau 1000 M., für jedes Kind 50 bis 100 M. täglich. Die Arbeitslosen von Mülheim wollen mit Rotkandisarbeiten beschäftigt werden unter den üblichen Löhnen. Die Tiefbauarbeiter haben sich geweigert, in Mülheim zu arbeiten.

Die Unruhen sind bis zum Abend weitergegangen. Im Anschluß an eine Arbeitslosenversammlung kam es auf dem Marktplatz zu einem Zusammenstoß. Die von der Kriminalpolizei auseinandergetriebenen Demonstranten, welche einen Polizeibeamten festgehalten, der aber später wieder freikam, schossen auf die Polizei, welche das Feuer erwiderte, wobei ein Demonstrant verletzt wurde. Heute früh versuchten die Arbeitslosen die Arbeiter vom Verlassen der Werke aufzuwiegen. Der Versuch mißlang. Die Unruhen dauern zur Stunde noch an.

Berlin, 20. April. Nach Nachrichten aus Mülheim an der Ruhr ist Mülheim schwer bedroht. Die Innenstadt ist vollkommen in den Händen von Kommunisten, Sozialisten und Verbrechergesindel. Es wird lebhaft geschossen. Regierungspräsident Gröhner hat angeordnet, daß hundert Mann Schutzpolizei sofort von Duisburg nach Mülheim zur Verstärkung gezogen werden.

Der französische General Daignes hat sich zu dem französischen General Simons begeben und von diesem zu dem Korpskommandanten nach Breiden. Wahrscheinlich wollen die Franzosen nunmehr Schutzpolizei nach Mülheim hereinlassen, da sie sehen, daß die Sache gefährlich wird. Beauftragt sind je eine Verstärkungsbataillon von Düsseldorf und Elberfeld.

Berlin, 20. April. Über die „Arbeitslosen“ in Mülheim erfahren wir, daß es dort bisher keinen einzigen Arbeitslosen gab und daß die 300 Rotkandisarbeiter zu einem Stundenlohn von 1750 M. beschäftigt werden, wozu noch eine soziale Zulage von der produktiven Arbeiterfürsorge tritt. Diese 300 Leute haben Zuzug von außerhalb bekommen, verächtliches Gesindel, das die Waffengeschäfte in Mülheim plünderte. Auf alle offenen Fenster und auf alle Menschen, die am Fenster standen, auch auf die Zimmer des Oberbürgermeisters, wurde geschossen. Die Kommunisten haben die Parole ausgegeben, daß in der laufenden Nacht das Rathaus gestürmt werden soll.

### Erwerbslosenforderungen in Essen.

Münster, 19. April. In Essen sammelte sich heute morgen eine Anzahl von Arbeitslosen vor dem Rathaus an, welche Unterstützung verlangten. Da die Polizei von den Franzosen aufgelöst ist, hat sich die Feuerwehr zum Schutz des Rathauses eingefunden.

Essen, 20. April. Die gestern vormittag vor dem Essener Rathaus erschienenen Erwerbslosen stellten der Stadtverwaltung ein Ultimatum, daß die von ihnen gestellten Forderungen innerhalb zehn Minuten erfüllt sein müßten. Es kam zu Verhandlungen mit dem Bürgermeister. Im Anschluß daran wurde eine Abmachung getroffen, derzufolge die Arbeitslosen einen aus vier Mann bestehenden Ausschuss wählten, der zusammen mit dem Beigeordneten Rost, Zentrumsparlamentarier des preußischen Landtags, nach Berlin fahren soll, um mit dem Reichsarbeitsminister zu verhandeln. Die Geschäfte, die gestern vormittag in der Befürchtung von Unruhen geschlossen hatten, sind wieder geöffnet.



In der Nähe der Großstädte bilden sich ganze Colonien Gartenkolonien. Darin stehen viele Obstbäume, die heute noch jung sind. Wenn sie einst groß sind und große Ernten abwerfen, die den Ehemännern weit überreichen, dann kann daraus eine Gefahr für den Berufsobstbau entstehen, wenn das Obst planlos auf den Markt kommt. Da gilt es, wie Dr. Ebert in der Deutschen Obst- und Gemüsehaustrichtung vorklägt, Arbeitsgemeinschaften zwischen Berufsobstbau- und Kleingärtnervereinen zu schaffen, die den planmäßigen Ablauf einleiten. Zunächst sollten sich wenigstens die benachbarten Gartenbau- und Siedlungsvereine zusammenschließen, um schon jetzt die Ueberfluthen Obst- und Gemüskolonien der einzelnen vorteilhaft für die Erzeuger und ohne Preisdrückerei zu verwerthen. Auf der anderen Seite sollten sich die Berufsobstgärtner in erheblicher Mitarbeit an den Aufgaben des Kleingartenbaus beteiligen und ihm zum Führer werden. Vergeblich und tödlich wäre ein Kampf gegen diese vollwirtschaftlich notwendige und in ihrer Entwicklung nicht aufzuhaltende Erscheinung.



— Der Begriff „Familie“ bei den Ausweisungen. Die Frage des Begriffs „Familie“ bei Ausweisung von Familienmitgliedern ist nunmehr von der Interalliierten Rheinlandkommission auf Veranlassung des Reichskommissars für die besetzten Gebiete entschieden worden. In dem Schreiben des Reichskommissars an die Interalliierte Rheinlandkommission heißt es: „Ich darf annehmen, daß unter dem Begriff Familie lediglich Verwandte zu verstehen sind, welche von den betreffenden Ausgewiesenen ihren Unterhalt beziehen, also in der Regel nur Frauen und die noch nicht selbständigen Kinder. Wird ein Unverheirateter ausgewiesen, so erstreckt sich die Ausweisung nicht ohne weiteres auf seine Eltern und Geschwister. In ihrem Antwortschreiben hat die Interalliierte Rheinlandkommission diesen Standpunkt des Reichskommissars mit folgenden Worten ausdrücklich anerkannt: „Sie ist grundsätzlich vorbehaltslos Anwendungsfälle mit Ihrer (des Reichskommissars) Auslegung des Wortes Familie, so weit Ausweisungen in Frage kommen, einverstanden.“ Darnach werden also Familienmitglieder, die zwar unter demselben Dach des Familienoberhauptes wohnen, aber wirtschaftlich selbständig sind, von der Ausweisung nicht betroffen. Ferner hat der Reichskommissar in einem Schreiben an die Interalliierte Rheinlandkommission die Auffassung vertreten, daß die vertriebenen Brüder innerhalb der Familie des Ausgewiesenen das besetzte Gebiet zu verlassen hat, erst an dem Tage beginnt, an dem die Ausweisung des Familienoberhauptes veröffentlicht wird, daß also in den Fällen, in denen der Ausweisungsbefehl gegen einen deutschen Staatsangehörigen, der als Gefangener im besetzten Gebiet zurückgehalten wird oder gegen den ein freispierrichtliches Verfahren schwebt, erst nach der Strafverurteilung oder nach Erledigung des freispierrichtlichen Verfahrens wirksam wird, die Familie des Ausgewiesenen erst vier Tage nach der effektiv vollzogenen Ausweisung das besetzte Gebiet verlassen muß. Dieser Auffassung des Reichskommissars ist jedoch die Interalliierte Rheinlandkommission in ihrem Antwortschreiben nicht beigetreten. Der betreffende Passus lautet: „Die Frist der Abreise der Familie rechnet vom Tag der Mitteilung des Ausweisungsbefehles, ohne die Vollstreckung des Beschlusses hinsichtlich des Familienoberhauptes abzuwarten, in den Fällen, wo dieses (das Familienoberhaupt) auf Grund eines anhängigen Strafverfahrens oder einer gegen ihn ausgesprochenen Strafe als Gefangener im besetzten Gebiet zurückgehalten wird.“ Die Familie darf also demnach nicht so lange im besetzten Gebiet wohnen bleiben, bis das freispierrichtliche Verfahren gegen das Familienoberhaupt beendet ist oder es keine Strafe verbietet hat.

— 16,5 Prozent Zehrszinsen für Vorauszahlungen auf den Bezug von Wasser, Gas und Strom zahlen alle Kassen der Stadt Wiesbaden vom 3. April d. J. ab ohne jeden Abzug bei Einlösung der Quittung nach 4 Monaten, wie der Magistrat im Anzeigenteil bekanntgibt.

— Eine Verordnung zur Änderung der Ausführungsbestimmungen zum Weingesetz liegt in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsplatz 23, Zimmer 7, zur Einsicht auf. Besonders wichtig darin ist die Änderung des Absatzes 1 und 2 des § 18: „Kanal oder anderer Weinbrand, der in Flaschen gewerkschaftlich verpackt oder gefüllbar ist, ist nach dem Land, in dem er hergestellt ist, als Deutscher, Französischer usw. Weinbrand, Weinbrandverpackung als Deutscher, Französischer usw. Weinbrandverpackung zu bezeichnen. Hat im Ausland hergestellter Weinbrand oder Weinbrandverpackung in Deutschland lediglich einen Zulauf von destilliertem Wasser erhalten, um Unschädlichkeit der Vorrichtung des § 18 Abs. 5 des Gesetzes den Anforderungen auf die übliche Trinkstärke herabzusetzen, so ist er als Französischer usw. Weinbrand (Weinbrandverpackung) in Deutschland bezeugt zu bezeichnen.“

— Über die Anmeldung gewisser Patentkandidaten zur Wahrung der Rechte auf Entschädigung sind der Handelskammer Ausführungen des Reichskommissars für Wiederaufbau zugegangen, die in der Geschäftsstelle der Kammer, Adelsplatz 23, Zimmer 7, eingesehen werden können.

— Das neue Fernsprechnetz. Mit der Ausgabe des neuen amtlichen Fernsprechnetzes für den Oberpostdirektionsbezirk Frankfurt a. M. einschließlich Offenbach a. M. wird, wie uns mitgeteilt wird, demnächst begonnen werden. Eine Revision enthält das Buch insofern, als sämtliche Teilnehmer des einheitlichen Ortsnetzes Frankfurt a. M. und Offenbach a. M. unter der Überschrift „Frankfurt a. M. und Offenbach a. M.“ aufgeführt sind. Jedem Fernsprechnetz ist ein roter Berichtungsstempel beigefügt.

— Chemisches Laboratorium Fresenius zu Wiesbaden. Im Wintersemester 1922/23, dem 150. Semester, war das Unterichts-Laboratorium von 93 Studierenden besucht, einschließlich 3 Holzwärtern. Unter den Studierenden waren 16 Damen. Aus dem Deutschen Reich stammten 40 Studierende, die übrigen waren Ausländer. Außer den Direktoren Dr. A. Fresenius und Dr. L. Fresenius und dem beratenden Mitglied der Direktion Professor Dr. W. Freie-

nius waren 3 Abteilungsleiter und Dozenten sowie 23 Assistenten und Laboranten, darunter 12 Damen, in den verschiedenen Abteilungen des Laboratoriums tätig. Die verschiedenen Abteilungen des Untersuchungs-Laboratoriums waren, ebenso wie die dem Laboratorium angegliederte landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer, mit Untersuchungen im Interesse des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft sowie der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden beschäftigt. Das Sommersemester beginnt am 24. April 1923.

— Schaufenster. Man schreibt uns: Es ist ein Gebot der Zeit, zu sparen, insbesondere aber an Brennstoffen. Diese Forderung scheint im volkswirtschaftlichen Sinn schon erfüllt, wenn statt der Kohle das aus ihr gewonnene Gas verbrannt wird. Andere Hausfrauen gehen aber noch weiter in der Sparlichkeit und legen ihren Stolz darin, mit dem geringsten Gasverbrauch in ihrer Küche auszukommen. Eine Anleitung hierzu zu geben, ist Zweck der Schaufenster, die nächsten Dienstag und Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, in der Beratungsstelle für Gasverwertung, Marktstraße 16, Zimmer 11, abgehalten werden. Die zweite Vorführung ist besonders der Kochkiste gewidmet. Eintrittskarten, die einen Sitzplatz sichern, werden täglich von 8½ bis 12 Uhr unentgeltlich im alten Rathaus, Zimmer 11, ausgegeben.

— Wiesbadener Viehmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Donnerstag, den 19. April. Angetrieben waren: 10 Ochsen, 2 Bullen, 25 Kühe und Färsen, 112 Kälber, 25 Schafe, 155 Schweine. Marktverlauf: Großvieh und Schweine mittelmäßig, Kleinvieh lebhaft. Markt geräumt. An Preisen wurden notiert: Ochsen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 2800 bis 3000 M., die noch nicht gesonnen haben (ungekocht) 2900 bis 3000 M., junge Fleischkühe, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 2500 bis 2600 M., mäßig genährte junge, gut genährte Ältere 2000 bis 2200 M., Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 2500 bis 2600 M., vollfleischige, jüngere 2300 bis 2400 M., Färsen und Kühe: vollfleischige ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwerts 2900 bis 3000 M., vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 2300 bis 2500 M., wenig gut entwickelte Färsen 2000 bis 2200 M., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 1700 bis 1900 M., mäßig genährte Kühe und Färsen 1300 bis 1400 M., gering genährte Kühe 1000 bis 1200 M., Kälber: feinste Marktälter 3000 bis 3200 M., mittlere Markt- und beste Saukälber 2700 bis 2900 M., geringere Markt- und gute Saukälber 2400 bis 2600 M., geringere Saukälber 200 bis 2300 M., Schafe: Marktämmer und Marktämmer 2300 bis 2400 M., geringere Marktämmer und Schafe 2000 bis 2100 M., mäßig genährte Ämmer und Schafe 1600 bis 1700 M., Schweine: vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 3200 bis 3300 M., unter 80 Kilogramm 3100 bis 3200 M., von 100 bis 120 Kilogramm 3300 bis 3500 M., von 120 bis 150 Kilogramm 3400 bis 3500 M., untreine Sauen und gekümmerte Eber 2800 bis 2900 M., Alles 1 Pfund Lebendgewicht.

— Die Großhandelspreise zeigten in April-Mitte gegenüber dem Stand vom Monatsanfang bei leicht aufwärts gerichteter Bewegung nur geringe Veränderungen. Das Preisniveau hob sich nach der Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts vom 444fachen des Friedensstandes am 5. April auf das 492fache oder um 1,6 Prozent am 15. April. Von den Hauptgruppen liegen in der gleichen Zeit Lebensmittel um 357fachen auf das 369fache oder um 3,3 Prozent, während Industriellstoffe mit dem 722fachen etwa auf dem Stand vom 5. April (721fach) verblieben. Die Gruppenindexziffer für Industriellstoffe stieg vom 448fachen auf das 456fache oder um 1,8 Prozent bzw. um das 689fache oder um 1,2 Prozent.

— Die Nachzahlungen für das Staatstheater-Abonnement. Bei der Intendantur sind, wie uns gemeldet wird, in letzter Zeit zahlreiche Gesuche von Abonnenten um Verlängerung der Frist für die Nachzahlung der Abonnementsbeträge bis Anfang Mai eingegangen. So weit in einzelnen Fällen nicht eine noch längere Frist beantragt und genehmigt worden ist, ist die Einzahlungsfrist hierdurch allgemein bis 5. Mai d. J. verlängert worden. Die Theaterkasse in der neuen Kolonnade ist bis dahin werktätig von 9 bis 1 Uhr vormittags zur Empfangnahme der Nachzahlungen geöffnet (Einzahlungen außerdem auf Konto Nr. 683 Staatstheater Wiesbaden) bei der Kassastube Landesbank und auf Konto Nr. 22 580 Staatstheater Wiesbaden beim Postkassamt Frankfurt am Main). Bei dieser Gelegenheit sei die Intendantur bekannt, daß mit der Wiedereröffnung des Großen Hauses zu Beginn des Winters gerechnet werden kann. Die Intendantur beschäftigt, auch in der neuen Spielzeit Abonnements auszugeben und wird, wie sie bereits früher erklärt hat, dabei diejenigen Abonnenten und Stammkarteninhaber vorzugsweise berücksichtigen, die die anfangs erwähnte Nachzahlung geleistet haben. Im übrigen sind diese nachzu-

zahlenden Beträge, wie schon die Bezeichnung legt, eine Nachzahlung für bereits im Abonnement gezahlte Vorstellungen, so daß sich wohl kein Abonnent- und Stammkarteninhaber seiner moralischen Pflicht zur Einzahlung der Beträge entziehen wird.

— Die Abrechnung von Reichsabgaben ist von unmittelbarer praktischer Bedeutung für Steuerzahler. Nach einer Rundverfügung des Reichsministers der Finanzen an die Präsidenten der Landesfinanzämter kann die Einkommensteuer, so weit sie nicht vom Arbeitslohn abgezogen wird, auch vom Steuerzahler auf Marktbeträge nach unten abgerundet werden, die durch 40 teilbar sind, damit auch die vierteljährlichen Zahlungen durch 10 teilbar bleiben. Dasselbe gilt für die Vermögenssteuer. Sonst werden Steuern überhaupt auf 10 M. abgerundet, die Teilsätze auf volle Mark, sämtlich nach unten. Auch Zuschläge und Erhöhungen werden so abgerundet. Gehalts- und Erbschaftsteuern sowie Ordnungsstrafen und Zwangsgebühren sind auf volle 100 Mark nach unten abzurunden oder festzusetzen. Zinsen, die dem Reich geschuldet werden, sind auf volle 10 M. nach unten abzurunden, ebenso Gebühren, die auf Grund von Steuergelegenheiten dem Reich geschuldet werden; Zinsen und andere Geldbeträge, die das Reich schuldet, runden dieses aber auf volle Mark nach oben ab.

— Ehrenzulagen. Zu der von unserem Blatt am 14. April 1923 gebrachten Notiz teilt uns das Versorgungsamt einige Ausführungen mit, die zur Klarstellung von Zweifeln hierdurch bekanntzugeben werden: 1. Für Ehrenzulagen kommen nur in Frage: a) Die Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, welche dieses im Krieg 1870/71 in den unteren Chargen (bis zum Feldwebel einschließlich) erworben haben. b) Die Ehrenzulagen erhalten unter den unter a) genannten Voraussetzungen auch die Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, oder die eine diesem gleichwertige Verdienstauszeichnung besitzen, welche vor dem Krieg 1870/71 verliehen worden ist. 2. Aus dem Jahre 1914/18 sind Ehrenzulagen für Orden usw. nicht zulässig. 3. Sobald diejenigen Kassen, die bisher die Zulagen gezahlt haben, die Überleitung auf die Kasse des Versorgungsamts veranlaßt haben, wird die laufende Zahlung durch das Versorgungsamt erfolgen können.

— Der Schadenersatz für verlorene Güterendungen. Für in der letzten Zeit in West- und Süddeutschland häufig oder teilweise verloren gegangene Güterendungen, über deren Verbleib amtliche Unterlagen, insbesondere Beförderungs- und Auslieferungsscheine oftmals nicht oder nur mit den größten Schwierigkeiten beschafft werden können, gestattet der Reichsverkehrsminister, um den Geschädigten die Beweisführung zu erleichtern, daß schriftliche Erklärungen vertrauenswürdiger Personen und Firmen über die Auslieferung und den Verbleib der Güterendungen als ausreichender Nachweis für die Behandlung von Schadenersatzansprüchen anzusehen sind, da die Behauptung von amtlichem Material außerordentlich vertrauenswürdig, ungewiss und oft von vornherein aussichtslos ist.

— Selbstgemachter Heiratschwindler. In den letzten Monaten hat ein von auswärts zugewandter, in den 30er Jahren lebender, angeblicher Ingenieur hier und auswärts Heiratschwindler betrieben. Durch sicheres und bestimmtes Auftreten und unter der Angabe, vor einer einflussreichen Erläuterung zu stehen, verlor er es, betrugsüchtige Damen von hier und auswärts um mehrere Millionen zu betrügen. Besonders hatte der Schwindler es auf die wertvollen Schmuckstücke seiner „Bräute“ abgesehen. Obwohl er mit zwei seiner Bräute zu gleicher Zeit verlobt war, verfuhr er durch Heiratsannoncen, worin er besonders vermögende Damen suchte, keinen Wirkungskreis zu erweitern. Er wurde aber von der Kriminalpolizei festgenommen und in Untersuchungshaft gebracht. Etwa weitere Geschädigte mögen sich im Polizeidienstgebäude, Zimmer 37, melden.

— Diebstahlverurteilung. In der Nacht zum 18. d. M. wurden aus einer Weinstube ein großer Kasten und ein Koffer, welche zum Teil bereits leer, gestohlen. Ein Teil der Weinstube „A. M.“ und „B. M.“ gestohlen. — Aus einer Dienstmädchenanstalt in der Rheinstraße wurde ein Handkoffer mit 2000 M. bar und wertvollen Schmuck gestohlen. Zweifelhafte Mitteilungen räumt die Kriminalpolizei aus.

— Volkshochschule. Heute begannen folgende Kurse: 1. Französisch für Anfänger, 2. Englisch für Anfänger, 3. Lesen und Rechtschreibung, 4. Weltanschauung und Lebensführung, 5. Allgemeine Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der Abkammerung (Naturhist. Museum), 6. englische Geschäftsbrieft.

— Vorbereite über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Auszug. Da zu dem 12. Jubiläumstag am Montag, den 3. April, nur eine beschränkte Anzahl Karten zur Verfügung steht, so hat die Kurverwaltung die am Sonntagvormittag 11 Uhr im großen Saale des Kurhauses stattfindende Hauptprobe als öffentliche angelegt, so daß auch weiteren Kreisen ermöglicht wird, sich das Leben für 4 Solistinnen, Clar, Orgel und Orgel, sowie die 8. Symphonie von Beethoven anzuhören. — Demnach wird in seinen beiden Gaststätten am kommenden Sonntag um

lehnte die Fürstin bereits seiner wartend, in ausgesuchter Toilette auf einem Armstuhl ihres Salons, dessen Vorhänge geschlossen waren. Leuchter brannten auf den Seitentischen. Der Lüfter flammte. Die Sonne konnte dem Alter wohl Wärme geben.

Den Schein der Jugend gab ihm nur künstliches Licht.

Als Zeit pünktlich erschien, sah ihn die Fürstin näher, bestrahlte.

Gesund, derb, geschmeidig, fed — war ihr Urteil. Das Ergebnis befriedigte sie.

Sonst wäre er vielleicht der ersten Durchlaucht, die seinen Weg kreuzte, nicht ganz so unbefangen ins Zimmer gekommen.

Selt und Tag gaben ihm heute seine volle Freiheit.

Er verbeugte sich tief, nahm den angebotenen Platz und begann mit einer Nahrung, in der Alkohol perlte: „Durchlaucht, ein Auftrag meiner verstorbenen Tante, Gräfin Rachel, ist es, der mich hierher führt. Sie hat mir noch auf ihrem Totenbett befohlen, Ihnen ihre herzlichsten Abschiedsgrüße und Segenswünsche zu überbringen.“

„Es ist zwar unverschämte gelogen“, dachte sie. „Denn ich habe die alte Rachel gar nicht gekannt. Aber er verdröht die Augen sehr nett und glückt famos nach Bedarf.“

„Ich danke Ihnen, lieber Baron“, sagte sie und führte das Gespräch an die Augen — mit einem Zentimeter Abstand, daß die Farbe nicht litt. „Sie war mir eine liebe, treue, teure Freundin. Ja, wir werden alt.“

„O!“ rief er und schluckte, weil er zu viel getrunken hatte. „Durchlaucht werden niemals alt. Sie haben die Jugend in sich. Aber auch sonst.“

Er betrachtete sie unverblümt und schütteste energisch den Kopf. „Ich würde jeden einen Feigling heißen, der an Ihnen irgend eine Spur von Alter entboden wollte.“

„Er hat eine lebhafteste Art, zu schwindeln“, sann sie, angenehm berührt. „Warum gerade einen Feigling?“

fragte sie dann mit liebenswürdigem Lächeln und bot ihm die Zigarettenbox.

Dienstfertig gab er ihr Feuer, rauchte dann selbst und lehnte sich vertraulich auf den Stuhlarm: „Weil es eine Feigheit ist, immer nur das grüne Wachsstum jung zu nennen und nicht den Mut zu der Wahrheit aufzubringen, daß wirkliche Kraft und Schönheit nur in der Reife liegt.“

„Wenn sie aber schon ein wenig überreif ist, lieber Baron?“

„O Durchlaucht! Desto reifer, desto köstlicher. Das ist nicht bloß bei den Birnen so. Wenn ich zu wählen hätte, ich würde Durchlaucht allen Frauen vorziehen.“

„Niedlicher Draufgänger!“ dachte sie und ließ die Schmeichelei, so verlogen sie war, mit geschlossenen Augen auf der Zunge vergehen.

„Wie ist mir denn?“ lächelte sie dann. „Haben Sie denn nicht mehr zu wählen? Ich habe nie davon gehört, daß Sie geheiratet hätten.“

Sie hatte überhaupt bis heute nie etwas von ihm gehört.

„Sie müssen doch ledig sein oder“ — fügte sie hinzu — „zum mindesten verwitwet wie ich.“

„Ich bin ledig.“

„Na also! Dann haben Sie doch zu wählen.“

„Ich muß, sogar wählen. Aber.“

„Sie müssen sogar wählen — was heißt das?“

„Die Tante hat meinen Erbantritt davon abhängig gemacht, daß ich mich binnen drei Tagen verlobe. Morgen früh acht ist der Termin aus.“

Sie öffnete ihre Augen weit. War das auch Zinte? Aber wozu denn?

„Ei! Ei! Da sieh! Und nun wollen Sie doch natürlich nicht gern das ganze Geld verlieren?“

„Boshafte Alte!“ dachte er. „Aber dann streckte er beide Arme aus und rief: „Nein! Gott sei Dank! Geld war mir immer gleichgültig. Aber die Reife, die Ehrfurcht! Ich könnte keine Stunde ruhig schlafen, wenn ich meiner Tante nicht den Willen täte — und dann.“

(Schluß folgt.)

(57. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

## 25 Bräute.

Ein Schmelzenroman von Wilhelm Herbert.

Gerade weil sein Bild immer wieder etwas vor ihr verschwand, reizte es sie immer wieder von neuem. Alles, was sie an ihm sah, reizte sie, zumal sie schon das, was sie von ihm durch ihre Zofe vernommen, auf das allerakuteste gereizt hatte.

Sie überlegte sich eben zum soundsovielten Male, wie sie es anstellen könnte, in den für sie gezogenen Grenzen die Bekanntschaft des Fremden zu machen. Aber ihr einigermaßen angejagtes Gehirn, dem man weder mit Schminke noch mit geschliffenem Glas nachzuhelfen vermochte, hatte noch nichts Brauchbares erzeugt, als am Ende des Mahls der Saalhof an die Fürstin herantrat und ihr eine Mitteilung machte, die sie weiteren Klänschmiedens entthob.

Baron Velt Bullfahn — so meldete der Hotelbeamte respektvoll — ließ Durchlaucht bitten, ihr zu angemessener Stunde seine Aufmerksamkeit machen zu dürfen. Unter halbgeschlossenen Lidern blickte triumphierenden Lebens in den müden Augen.

Langsam nach einer kleinen Weile beauftragte die Fürstin den Chef mit farbiger Stimme, zurückzusagen, Durchlaucht würde das Vergnügen haben, den Herrn Baron in einer Stunde zu empfangen.

Am liebsten hätte sie nur fünf Minuten zugewartet. Aber das hätte Leidenschaft verraten können. Leidenschaft konnte man empfinden. Man mußte sie empfinden. Leben ohne Leidenschaft war Tod. Verraten durfte man sie nicht — mindestens nicht zu früh.

Trene bemerkte durch ihr Glas, daß Velt die Botenschaft würdig mit leichtem Neigen des Kopfes entgegennahm.

Dann ging sie in ihr Zimmer, ließ sich umkleiden und ihrem Äußeren alle Hissen geben, die es gab. Das Gesicht wurde von der sachkundigen Zofe peinlich restauriert.

Während Velt noch unten saß und Selt trank,







## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen

#### Kaufmännisches Personal

**Gesucht eine hoh. Gehalt Frau oder Fräulein**  
nicht über 40 J. alt, w. Engl. u. Franz. fließend spricht, mit etwas Vertiefung in kaufmänn. Angelegenheiten. Unter A. 731 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal

**Tres bonne ouvrière,**  
première, bien rétribuée, est demandée par maison de couture. S'adresser Götting, 37 Moritzstr., III.

**Strickerinnen u. Näherinnen**  
gesucht.  
Wiesbadener Wollwarenfabrik H. G. Wollmer, 108.

**ehrl. Frau**  
ob. Fräulein gesucht. Nur mit guten Empfehlungen. nicht über 30 Jahre. Off. u. A. 731 Tagbl.-Verlag.

**ehrl. Fräulein**  
als Hausmädchen gesucht. Blumenstraße 50.

**Einfache Pflegerin**  
für leichte Nachpflege zu altmännlicher Dame f. dauernd gesucht. Vorausstellen vormittags Blumenstraße 5.

**Einfache Glücke**  
oder hell. Alleinmädchen in kl. Familie u. nützlich. Bedienung sofort bei Kautenhal Str. 15. B. 1.

**Hausmädchen**  
mit guten Zeugnissen. 6. Franzstr. 62. 2.

**Ordentliches Alleinmädchen**  
in kleinen Haushalt zum 1. Mai gesucht. Moritzstr. 68. 3.

**1 älteres Mädchen**  
zu einzelner Dame per 1. Mai gesucht. Näb. bei Frau Kautenhal, Niederwallstraße 10. 2.

**Tüchtiges Alleinmädchen**  
das kochen kann, mit besten Zeugnissen bei höchstem Lohn sofort oder später gesucht. Carl Ernst Jr., Langenstraße 26. 1. St.

**Einfaches zuverlässiges Alleinmädchen**  
nicht zu jung, das kochen und etwas nähen kann, in kleinen Haushalt gesucht. Sehr hoher Lohn, gute Kost. Vorausstellen zwischen 4 u. 7 Uhr bei Frau Prof. Roberts, Wilhelmstraße 21.

**Ordentliches Alleinmädchen**  
in kleinen Haushalt zum baldigen Eintritt gesucht bei Jacob. Conzstraße 14. Vorausstellen von 2 bis 5 Uhr.

**Alleinmädchen**  
ob. Stütze, die kochen kann, in kl. Haushalt gesucht. 3. Franzstr. 15.

**Ordentliches Alleinmädchen**  
sofort od. später gesucht. Kautenhal Str. 14. Vorausstellen von 2 bis 5 Uhr.

**Alleinmädchen**  
ob. Stütze, die kochen kann, in kl. Haushalt gesucht. 3. Franzstr. 15.

**Ordentliches Alleinmädchen**  
sofort od. später gesucht. Kautenhal Str. 14. Vorausstellen von 2 bis 5 Uhr.

**Alleinmädchen**  
ob. Stütze, die kochen kann, in kl. Haushalt gesucht. 3. Franzstr. 15.

**Ordentliches Alleinmädchen**  
sofort od. später gesucht. Kautenhal Str. 14. Vorausstellen von 2 bis 5 Uhr.

**Alleinmädchen**  
ob. Stütze, die kochen kann, in kl. Haushalt gesucht. 3. Franzstr. 15.

## Ordentliches Alleinmädchen

### Tüchtiges Mädchen

bei hoh. Lohn in kinderlosen Haushalt gesucht. Kautenhal Str. 14. 2. St.

### Zuverlässiges Mädchen

ob. einfache Stütze, die kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, bei sehr hohem Lohn gesucht in kl. Familienhaushalt. Vorausstellen von 9-2 Uhr. Richard-Wagner-Anlage, Kautenhal Str. 14, beim Landes-Denkmal. Elektr. wird vermittelt.

## Jemand tagsüber gesucht

für Haushalt von zwei Geschäftsdamen 3. Kochen und Hausarbeit. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Vg

**3g. Mädchen**  
tagsüber, f. leichte Arbeit u. junge Frau für Bucharbeit von 5 bis 7 Uhr gesucht. Kautenhal Str. 14.

**3g. Mädchen**  
welches zu Hause schlafen kann gesucht. Kautenhal Str. 14.

**Ordentliches Mädchen**  
für alle Hausarbeit von morgens 8 Uhr bis nach Mittag auf sofort gesucht. Kautenhal Str. 14.

**Frau oder Fräulein**  
auch kausenlassen, tagl. vorm. für Hausarbeit gesucht. Kautenhal Str. 14.

**Unabh. junge Frau**  
von 9-11 u. 2-4 Uhr bei Kautenhal Str. 14.

**Leidende Dame**  
sucht sofort, wöchentlich 2-3mal einige Stunden. Kautenhal Str. 14.

**Fransö. Familie**  
sucht zum 25. April ernste Dame oder Fräulein

Fransö. spr., mit Kenntn. der Fransö. Küche und perfekt im Haushalt. Anfangsgeh. 30 Fr. la Ref. verl. Voraussetz. vom 23. April ab Kautenhal 14. 2. St.

## Lebensstellung.

Bedeutende Export-Kaufmannschaft in Mainz sucht baldmöglichst

1. Einen selbständigen Exportfachmann als Abteilungsleiter, mit perf. franz. Sprachkenntnissen (in Wort und Schrift).

2. Einen selbständigen Expedienten der in allen Expeditions-, Versicherungs- und Ausfuhrangelegenheiten perfekt sein muß.

3. Zwei perfekte Stenotypistinnen mögl. mit guten Kenntnissen in der franz. Sprache. Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Off. unter A. 733 an die Ann.-Expedition d. Franz. G. m. b. H., Wiesbaden.

Von leistungsfähiger Etriderei Wiesbadens

## tüchtiger Vertreter

für Wiesbaden, Mainz und weitere Umgebung sofort gesucht. Offerten unter A. 733 an den Tagbl.-Verlag.

## Ord. Frau vorm. gesucht

### Monatstr.

ob. Mädchen 3mal wöchl. 3 Stunden bei. Scheffelsstr. 5. 3. links.

### Männliche Personen

### Gewerbliches Personal

**Rodarbeiter**  
auf Woche gesucht. Sties. Kautenhal Str. 14.

## Chauffeur

nicht unter 25 J. mögl. ledig, gelernter Mechan. für Privat bei fr. Kost und Wohnung zum bald. Eintritt gesucht. Angeb. unter A. 731 an den Tagbl.-Verlag.

### Stellen-Gefuche

#### Weibliche Personen

#### Gewerbliches Personal

**Zuverläss. tücht. Fräulein**  
w. tageweise Beschäftig. für Privat. Hotel. mit Bügeln, Nähen, oder als Revisorin. Offerten u. A. 731 an den Tagbl.-Verlag.

**Goldes anst. Mädchen**  
28 Jahre, im Haushalt selbständig, w. Stellung nach Holland für ein. oder zwei. Näb. Kautenhal Str. 14.

**Nettes Mädchen**  
sucht Stellung zu Kindern ab 1. Mai. a. ins Ausland. Off. u. A. 731 an den Tagbl.-Verlag.

**Frau sucht 2-3 Stunden**  
Beschäftig. in Küche u. Haus. Off. u. A. 732 an den Tagbl.-Verlag.

**Männliche Personen**

**Gewerbliches Personal**

**Junger Mann**  
sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Offerten u. A. 730 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungen zu verkaufen**

**Wohnungslaufsch.**

**Geldverkehr**

**Kapitalien-Angebote**

**Elektro-Ing. u. Kaufmann**

**Beteiligung**

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe**

## Bermietungen

### Möblierte Wohnungen.

**Möbl. Wohnungen, 2im.**  
Elegant möblierte Etage mit allem Komfort und Kücheneinrichtung. im Eigenheim. an kinderl. Ausländer sofort zu vermieten. Cot. auch geteilt. Näb. Kautenhal Str. 14. Vp

**Autogarage und Kellerraum**  
le 25 am groß an der Gneisenstraße gelegen, gegen Hochwasser sofort zu verm. Offerten unter A. 733 Tagbl.-Verlag.

**Fremdenheime**

**Gr. schön möbl. Zimmer**  
mit 2 Betten, in better Kuranlage zu vermieten. Taunusstraße 22, 2.

**Mietgefuche**

**Alleinm. Frau sucht kl. Wohnung**  
neue Hausarb. Kautenhal Str. 14.

**Billenbesitzer!**

**3 Zimmer mit Küche**  
u. Zubehör? Offerten u. A. 733 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Maniarbe**  
von Lehrerin gegen gute Bezahl. od. Unterr. gef. Off. u. A. 732 Tagbl.-Verlag.

**Laden**  
in guter Geschäftslage gegen hohen Abwand. evtl. Uebernahme bestehendes Geschäftes, gesucht. Off. unter A. 731 an den Tagbl.-Verlag.

**Lagerräume**  
Wir suchen trodene mit bequemer Anfahr.

**Wohnungen zu verkaufen**

**Wohnungslaufsch.**

**Geldverkehr**

**Kapitalien-Angebote**

**Elektro-Ing. u. Kaufmann**

**Beteiligung**

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe**

**Konzertplatz**

**Billa**

**Chemiker**

## Jun. selbständ. Kaufmann sucht

### Schön möbliertes Zimmer

sofort oder ab 1. Zeite-möge Belohnung. Off. u. A. 730 an den Tagbl.-Verlag.

**2 möbl. Zimmer**  
mit Kücheneinrichtung gewünscht am liebst. außerhalb Wiesbaden. Off. u. A. 730 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Franzose**  
sucht

**2 möbl. Zimmer**  
mit Kücheneinrichtung in bürgerlichem Hause. Off. u. A. 731 Tagbl.-Verlag.

**Franzose**  
sucht 2-3 Zimmer in guter Lage. Offert. u. A. 732 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten gesucht. Off. u. A. 731 Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Zimmer**  
event. mit Kücheneinrichtung. Off. u. A. 732 Tagbl.-Verlag.

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
möbl. evtl. mit Küche, per sofort gesucht. Offert. u. A. 731 an den Tagbl.-Verlag.

**Kuhne Dame**  
sucht teilw. möbl. oder leeres Zimmer mit etw. Kücheneinrichtung. Bett u. Küche vorhanden. Off. u. A. 730 Tagbl.-Verlag.

**1-2 leere Räume, möbl.**  
Bett. in zentr. Lage, als Büro zu vermieten gesucht. Off. u. A. 732 Tagbl.-Verlag.

**Laden**  
in guter Geschäftslage gegen hohen Abwand. evtl. Uebernahme bestehendes Geschäftes, gesucht. Off. unter A. 731 an den Tagbl.-Verlag.

**Lagerräume**  
Wir suchen trodene mit bequemer Anfahr.

**Wohnungen zu verkaufen**

**Wohnungslaufsch.**

**Geldverkehr**

**Kapitalien-Angebote**

**Elektro-Ing. u. Kaufmann**

**Beteiligung**

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe**

**Konzertplatz**

**Billa**

## Versteh. Damen-Hüte

### 2 möbl. Zimmer

zu verk. bei Spielmann. Kautenhal Str. 14.

**Abreisehalber Weisfuchs**  
Billa zu verk. 1 fast neu.

**Gelegenheitskauf!**  
Schwarzes Damenkleid (48). Damenmütze (44). D. Hüte, m. B. Schube (37 u. 38). M. Stiefel (41). ein 25-Str.-Paar. sehr aroh. Nichtsonst verk. bill.

**Rohseidener Damenrod**  
und rohseidene Herren-Boie, aroh. Paar zu verk. evtl. gegen Anwas zu tauschen.

**Frühjahrs-Mantel**  
mod. Frad auf Seide, alles wie neu, sowie Kuch.-Ständer m. Büste sehr preiswert zu verk. evtl. gegen Anwas zu tauschen.

**Versteh. neue Anzüge**  
Stoffe preiswert zu verk. Schärer, Kautenhal Str. 14.

**Herrenanzüge**  
für ar. starke Fra. einen kl. Damen-Gummimantel (Gr. 42) zu verk. Evert. Kautenhal Str. 14.

**Schleifchen-Anzug**  
ganz neu, tadellose gelbe Schleifchen (Größe 40). lein. Krage (40-42). vorläufiger Frad auf Seide. 2 Anzüge. schlanke Figur. neuer feldgrauer Rod und Mantel für Jungling zu verkaufen.

**Tennis schläger**  
für 45 000 Mk. zu verk. Kautenhal Str. 14.

**Tennis schläger**  
u. ein Kinder schläger zu verk. Boretius, Kautenhal Str. 14.

**Rinoapparat**  
mit Zubehör. für Elektr. u. Auto-Beleuchtung eingerichtet. sofort billig zu verkaufen.

**Bücher Ständchen.**  
Kautenhal Str. 14.

**Billa abzugeben.**  
Fernrohr m. St. Schaufelstern. m. Kautenhal Str. 14.

**Ziegenlämmer**  
14 Tage alt, zu verkaufen. Kautenhal Str. 14.

**Tauben**  
zu verkaufen. Kautenhal Str. 14.

**Für Liebhaber**  
Kautenhal Str. 14.

**Herren-Fahrrad**  
neu, mit allen Schläfen, Marke „Gallburg“ u. eine Torpedo, Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. 730 an den Tagbl.-Verlag.

**1 Herren-Fahrrad**  
5 Fußball-Schläfen, 1 Gaslötlampe, 1 Kautenhal Str. 14.

**Herren-Fahrrad**  
neu, mit allen Schläfen, Marke „Gallburg“ u. eine Torpedo, Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. 730 an den Tagbl.-Verlag.

**1 Herren-Fahrrad**  
5 Fußball-Schläfen, 1 Gaslötlampe, 1 Kautenhal Str. 14.

**Herren-Fahrrad**  
neu, mit allen Schläfen, Marke „Gallburg“ u. eine Torpedo, Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. 730 an den Tagbl.-Verlag.

**Herren-Fahrrad**  
neu, mit allen Schläfen, Marke „Gallburg“ u. eine Torpedo, Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. 730 an den Tagbl.-Verlag.

## Eichen-Schlafzimmer.

### Eichen-Schlafzimmer.

ob. Bauer. Kautenhal Str. 10. 1.

**Ein Schlafzimmer.**  
näh. pol. zu verkaufen. Kautenhal Str. 14.

**2 weibl. Betten**  
mit Matratzen u. Kissen zu verkaufen bei Kautenhal Str. 14.

**Eiserne Bettstelle**  
mit Matratze zu verk. Kautenhal Str. 14.

**Kinderbett**  
gut erb. weibl. mit Matr. billig zu verkaufen. Kautenhal Str. 14.

**Chaiselongues**  
gebraucht, neu bezogen, low. Kautenhal Str. 14.

**Eichen-Spiegel**  
Kautenhal Str. 14.

**2 Tür. Kleiderfach.**  
Kautenhal Str. 14.

**Herrenanzüge**  
für ar. starke Fra. einen kl. Damen-Gummimantel (Gr. 42) zu verk. Evert. Kautenhal Str. 14.

**Schleifchen-Anzug**  
ganz neu, tadellose gelbe Schleifchen (Größe 40). lein. Krage (40-42). vorläufiger Frad auf Seide. 2 Anzüge. schlanke Figur. neuer feldgrauer Rod und Mantel für Jungling zu verkaufen.

**Tennis schläger**  
für 45 000 Mk. zu verk. Kautenhal Str. 14.

**Tennis schläger**  
u. ein Kinder schläger zu verk. Boretius, Kautenhal Str. 14.

**Rinoapparat**  
mit Zubehör. für Elektr. u. Auto-Beleuchtung eingerichtet. sofort billig zu verkaufen.

**Bücher Ständchen.**  
Kautenhal Str. 14.

**Billa abzugeben.**  
Fernrohr m. St. Schaufelstern. m. Kautenhal Str. 14.

**Ziegenlämmer**  
14 Tage alt, zu verkaufen. Kautenhal Str. 14.

**Tauben**  
zu verkaufen. Kautenhal Str. 14.

**Für Liebhaber**  
Kautenhal Str. 14.

**Herren-Fahrrad**  
neu, mit allen Schläfen, Marke „Gallburg“ u. eine Torpedo, Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. 730 an den Tagbl.-Verlag.

**1 Herren-Fahrrad**  
5 Fußball-Schläfen, 1 Gaslötlampe, 1 Kautenhal Str. 14.

**Herren-Fahrrad**  
neu, mit allen Schläfen, Marke „Gallburg“ u. eine Torpedo, Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. 730 an den Tagbl.-Verlag.

**Herren-Fahrrad**  
neu, mit allen Schläfen, Marke „Gallburg“ u. eine Torpedo, Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. 730 an den Tagbl.-Verlag.







## Ich suche einfache Möbel

Betten, Bettelie, Küchen- und Kleiderschränke, Nachtschische, Waschkommoden, Ottomane fortwährend zu kaufen. Rannenberg, Oranienstraße 12.

### Unterricht

Herr sucht italienischen Unterricht, möglichst von nationaler Lehrkraft. Off. mit Zeit- u. Preisangabe u. S. 733 Tagbl.-Verlag.

### Hebräisch

wird von Palästinenser erteilt. Offerten unter S. 732 an den Tagbl.-Verlag.

### Verloren • Gefunden

**Verloren**  
gold. Ketten • Schmuck, ges. 14. 7. 19. Abzugeben gegen entsprechende Belohnung bei

Bildbrandt, Schiersteiner Str. 36. 2.  
Kleine Stahluhr verl. Gegen gute Belohn. abzugeben Fundbüro.

### Gute Belohnung

demien, der eine Brief- tasche, verloren am 17. nachm. 5 Uhr, enthaltend Geld u. versch. Papiere, auf d. Namen Grassl, Franzl, Soldat, auf dem Fundbüro, Friedrichstraße abgibt.

### Dunkelgr. Wolfshund

auf den Namen „Rur“ hörend, entlauf. Wieder- bringer gute Belohnung. Chanaowicz, 6 Mittelstraße 6.

### Deutscher Hühnerhund

Mittwoch entl. brauner Koof, leicht weiß gefleckt, ohne Halsband. Abzug. Dunkelstraße 23.

### Weißer Schäferhund

Name „Cuno“ entlaufen. Wiederbringer. Belohnung. Bor Anlauf wird ge- wartet. Gerthstraße 16.

### Entlaufen schwarzer Spitz

mit weißer Brust und Vorderpfoten. Gegen Be- lohnung abzugeben. Mosbacher Straße 5, 2.

### Gefäch. Empfehlungen

In herrschafil. Hause können noch

2—3 gebildete junge Herren vorzügl. Mittagstisch zu maß. Preisen erhalten. Zu sprechen von 1—3 und nach 7. Adolfsallee 32, 3.

### Verkleidern

Sie nicht Ihre alten Kostüme, Umarmen u. Kleidermacher, in Klub- form belohnt sachmännlich u. preiswert. H. Saller, Rheinstr. 88, Laves-Verfälschte.

### Perfekte

Weißzeugnäherin für elegante Damen- und Herrenwäsche nimmt noch Kunden an außer dem Hause.

Zimmermann, Seilmundstraße 17. Vari.

### Verchiedenes

**Theater-Abonnement**

für Großes Haus (evtl. auch Beteilig. an jedem) zu kaufen gesucht. Off. unter S. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Guter dunkler Anzug, für gr. schlank. Figur; auf Wunsch als Gegen- leistung auch Wäsche zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 733 Tagbl.-Verlag.

### Pianotausch!

Sof. gesucht braun, sehr gutes Piano, geboten ein schwarzes sowie verschied. Möbel usw. nach Wahl. Offerten unter S. 730 an den Tagbl.-Verlag.

### Grammophonplatten

Opern, Operette usw., fast neu, weit doppelt so ver- taulich. Preisermittl. 30, 21.

### Rinderjuchaufel

fast neu, ges. a. Sänge- matie zu vertauschen. Böhner, Kettelschloßstraße 24.

### Guter Schließkorb

gegen Coupé-Koffer zu tauschen. Offerten unter S. 730 an den Tagbl.-Verlag.

### Für 13jährigen Jungen

durch nervöse Erkrankung ein. geschwächt, kamerab- schattliche Beaufsichtigung, an einigen Nachmittagen ge- sucht, auch zur Beileitung beim Schwimmen. Off. unter S. 733 an den Tagbl.-Verlag.

### Mädchen

als eigen an oder in gute Pflege? Off. mit Preisangabe unt. S. 733 an den Tagbl.-Verlag.

### Wir suchen

für eine liebe Bekannte, angenehme Erzh. Mitte 30er, einen Herrn mit gut. Charakter, in fester Stellung, od. Geschäftsm., dem daran gelegen ist, sich ein gemütl. Heim zu gründen.

sweds. Seirat. Off. u. S. 731 Tagbl.-Verlag.

### J. W. 1000.

Bitte Brief-Antwort auf Inserat O. 688 Hauptpost Wiesbaden, Rheinstraße, abholen!

## Akademische Lehranstalt für Chemie.

Gründliche Einführung in die analytische Chemie. Bei dem ständig steigenden Bedarf an zuverlässigen selbständigen Analytikern haben gut ausgebildete Damen und Herren

### beste Berufsaussichten.

Praktische chemische Kenntnisse sind für viele Söhne von Industriellen eine unentbehrliche wissenschaftliche Berufs-Grundlage. Sommer-Semester-Beginn am 24. April. Prospekt, Vorlesungsverzeichnis und Auskunft kostenfrei. Chemisches Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.

F 47

### Kulturfilm A.-G.

Morgen Samstag, den 21. April 1923, abends 8 Uhr

im Saale des Neuen Museums:

## Die Grundlagen der Einstein'schen Relativitätstheorie im Film

mit neuen Ergänzungen. Einsteins Theorie ist durch die von der kanadischen Expedition gemachten Beobachtungen bestätigt worden.

Mit populärwissenschaftlichem Vortrag: Herr Schriftsteller Rudolf Schietzold, Berlin.

Karten zu 4000, 3000, 2000 u. 1000 Mk. im Vorverkauf Konzert-Agentur Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39, 1, und an der Abendkasse.

## Augen auf!

Sakko-Anzüge . . . . . von 68 000—215 000 Mk.

Konfirmanden-Anzüge . . . . . 70 000 „

Fracks, Smokings, Frühjahrs-Schlupfer.

### Hosen

gestreifte . . . . . 18 000—27 000 Mk.

Manchester-Breeches u. lange Hosen . . 36 000—45 000 „

Feldgraue Hosen . . . . . 22 000 „

Zwinnhosen . . . . . 17 000 „

Englischlederhosen . . . . . 18 000 „

Schlosser-Anzüge, Sommerjoppen

Damen- und Herrenstoffe

in verschiedenen Farben von 9000—46 000 „

Geöffnet von 8—7 Uhr. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

A. Rohr, Wiesbaden, Römerberg 14.

## Die letzte Sendung ist heute eingefroffen!

Vollfetter Camembert (ganze Schachtel) per Stück nur 665 Mk.

Wehnert, Schiersteiner Str., Ecke Adelheidstr. Berg, Moritzstraße 64.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. med. Walter Kahn

Kirchgasse 62.



## Pferde-Verkauf

findet

## nächste Woche

unter günstigstem Kauf in unseren Stallungen statt. Der Tag des Verkaufs wird noch bekanntgegeben. Die Pferde werden bei schriftlicher Garantie unter den günstigsten Bedingungen verkauft.

## Barmann

Erbenheim, Mainzer Str. 11.



## Westertal-Berein G. H.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Sonntag, den 22. April 1923:

2. Wanderung.

Abmarsch 8 Uhr vorm. Ronell, Biebricher Str., in die Baumbüden. Um zahlreiche Beteiligung bitte! Der Vorstand. Gäste willkommen.

## Privat-Ges. „Fidelitas“

Sonntag, nachmittags ab 4 Uhr:

## BALL

Unter den Eichen (Bes. Ritter).

Jazz-Band d. P.-G. „Brunnhilde“.

Der Vorstand.

### Der neue

## Postgebühren-Tarif

gültig ab 1. März

nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im Tagblattshaus, Langgasse 21.

Preis Mark 200.—.

## Wiegerei Bernen

Empfehle:

Prima argentin. Rast-Schensfleisch,	
leicht angegallert . . . . .	Pfd. Mk. 2600.—
Bratenstücke . . . . .	2800.—
Prima frische geschlachtetes Rindfleisch	3400.—
Bratenstücke . . . . .	Pfd. Mk. 3600.—
Prima Schweinebraten . . . . .	4200.—
Rotelettsstücke . . . . .	4600.—
Prima Kalbfleisch . . . . .	3400.—
Keule und Rücken . . . . .	3600.—
Hammel-Ragout . . . . .	2600.—
Keule . . . . .	3000.—

## 10 Mauergasse 10.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)

Facharzt für Haut- u. Geschlechtsleiden

Sonnenberger Str. 11a (gegenüb. 59). 10-11<sup>1/2</sup>, 3-4, Sonnt. 10-1.

## Strickjacken

## Jumpers

Wolle und Seide gestrickt und gehäkelt

## billiger

wie überall

Miehelsberg 28<sup>1</sup>

Bielefelder Wäschelager

gegenüber Synagoge.

Ein Posten Damenwäsche Gelegenheitskauf.

## Wir empfehlen:

Bernstein-Fußboden- Glanzlack

in 7 Tönen, S. I 9000.—,

S. II 8000.— per Kg.,

für 10 Q-Meter, Fuß-

bodenfarben zum

Vorstreichen 8000.— per

Kg., für 10 Q-Meter, streichfert. Deckfarben

in allen Tönen 8000.—

per Kg., Röhrig-De-

ckfarben, altbewährte

Qualität, für Außen-

anstriche 9000.— per

Kg., La Bohnerwachs

(superfein), weiß u. gelb,

in fährender Qualität,

Gartenmöbel-Lacke

in allen Farben, Feinöl,

bleiweiß, Sittative,

sämtliche Erd- u. chem.

Farben zu billigen

Fabrikpreisen.

Aug. Röhrig & Co.

Lackfarben

und Kittfabrikation.

Verkaufsst. Marktstr. 6

(gegr. 1895). 211

Von der Reise zurück.

## Lina Willmann

Bismarckring 38, 2.

Naturheilverfahren.

## Ohrenheilkunde

behandelt an 1. Bänder

beide Haarerien, Teile

in jed. Nuance f. Damen

mit ungenü. od. dünnem

Schädelhaar empf. per

Paar (von gutem echten

Vodenhair) 5000 Mk.

W. Sulzbach,

früher k. k. Hof- u. k. k.

und Damen-Heilkund.

W. Sulzbach, Bismarckstr. 4.

## Alle Drucksachen für die Industrie liefert die

## L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI

Tagblatthaus / Langgasse 21

## Korbmöbel

in Webig u. Weide empl.

Tischler.

Thüringer Korbmöbel-

Industrie, Gräfenstr. 2.

Eingetroffen!

frische

Land-Eier

per Stück 370 Mk.

bei

Bader, Neugasse 15

im Geschäft Raunath.

## Hansa-Hotel

## u. -Restaurant

Souper

am Samstag, den 21. 4. 1923.

Schildebratenuppe

Tartuff — Sauce mousselin

Kartoffeln

Hammelfleisch m. Bohnen

Hansa-Dombe

Konzert der Künstler-Kapelle

„Lind“.

Künstlerische Leitung

Herr v. Schenk.



# Ihr Schneider Ihre Stoffe im Aachener Tuchhaus Nerostraße 19 kaufen, wird es Ihnen sagen, daß Sie am vorteilhaftesten wozelbst weitestgehendste Zahlungsverleichte-runnen!

## Amateur-Boxkämpfe.

Am Samstag, den 21. d. M., abends 8 Uhr, finden in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, Boxkämpfe statt zwischen der Mannschaft des Turnvereins Wiesbaden und dem I. Mainzer Boxklub.

Kämpfe:

**Papiergewicht.**

**Herausforderungskampf.**

Woll, Karl — Mitzler  
Meister von Wiesbaden — Mainz.

**Fliegengewicht.**

Bürkle, Kurt — Saale, Isidor  
Meister von Wiesbaden — Wiesbaden.

**Bantamgewicht.**

Bürkle, Karl — Burchard  
Wiesbaden — Wiesbaden.

**Weltergewicht.**

Woll, Ernst — Ebert  
Wiesbaden — Wiesbaden.

**Mittelgewicht.**

**Herausforderungskampf.**

Kristenstein, Adolf — Lump  
Meister von Wiesbaden — Meister von Mainz.  
(letzter Amateurkampf)

Eingeleitet wird der Abend durch die Kraftsport-Abteilung des Turnvereins und des Sportvereins Dotzheim. F294

**Preise der Plätze:**

3. Platz 700.—, 2. Platz 1000.—, Ringplatz 1500.—

## Hotel „Der Lindenhof“

Täglich von 4—6 und 8—12 Uhr:

### Künstler-Konzert

der beliebten

**Salonkapelle Frank.**

Gutgepf. Weine Reichhaltige Küche

## Kristall-Palast LICHTSPIELE

Heute unwiderruflich letzter Tag!

Der internationale Spielfilm

## „BOHÈME“

mit

**Mimi Jacobini.**

## Heute Freitag, ab 9 Uhr abends, im PARK-KABARETT

Wilhelmstraße 36 WIESBADEN Wilhelmstraße 36

### Erstes Künstlerfest

im Grünen — mit neuen Überraschungen!!!

Ballon-Schlacht mit Ehrenpreisen — Kofillon — Glücksrad oder der Wettbewerb um den freien Tisch???

dazu

das große erweiterte April-Programm.

Künstlerische Leitung: **Gert Sascha.**

Tanz-Leitung: Meisterschaftstänzer **Ernest.**

Ehrenpreise von der Firma BANGER, Wiesbaden.

Blumendekoration von der Firma A. WEBER & Co.

Dem Charakter des Festes entsprechend, werden die verehrten Gäste höflichst gebeten, in zwangloser Toilette zu erscheinen.

Eintrittspreis inklusive Kofillon M. 2000.—

Neu eröffnet!

## Taunus-Palais

der Clou von Wiesbaden

**Taunusstr. 27.**

Harry Jacsons, die beste Jazzband.

## Walhalla

Heute letzter Tag!

### Dämon Zirkus

Ab morgen:

**Lee Parry**

in

**Der Leidensweg der Eva Grunwald.**

Filmroman in 6 Akten.

Regie: **Richard Eichberg.**

Ein-Schlafzimmer

zu noch vorteilhaft. Preisen.  
Gebrüder Veicher.  
Drantsenstr. 6. 133

Freitag — Samstag u. Sonntag

### 3 heitere Abende

in der Weindiele

## Klein-Europa

ausgeführt von dem beliebten

**Original Münchner Schrammel-Trio.**

Moderne Tänze

Unterhaltungen

Münchner u. Wiener Gesangs-Solls  
von Herrn Nazi Furthner.

## Wilhelma-Kasino

Wilhelmstraße Ecke Sonnenberger Straße Wilhelmstraße

Freitag, 20. April,

abends 8 1/2 Uhr:

## Gesellschafts-Abend

verbunden mit

**zahlreichen Überraschungen.**

Einmaliges Gastspiel **Victor von Schenck**

Ehemaliges Mitglied der Wiesbadener Staatsoper.

**Ernst von Wetter-Stein und Partnerin**

Moderne Tänze in künstlerischer Vollendung.

Künstlerische Leitung:

**Gustav Jacoby, Meister der heiteren Vortragskunst.**

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

## Thalia

Der Wien. Kunstfilm

### Samson und Delila!

Der Roman einer Opernsängerin, 6 Akte.  
Regie: Alexander Corda.

In den Hauptrollen:

**Maria Corda**

**Alfredo Galzor**

**Franz Hertarich.**

Außerdem eine tolle

**Chaplin - Groteske**

in 2 Akten.

Anfang tägl. 3 Uhr.

## Staats-Theater

**Reines Haus.**

(Freiburg) Theater.

Samstag, 21. April.

7. Vorstellung: **Gianni Schicchi**

**La Traviata.**

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Violetta Valeri Goldberg-Thiele

Flora Bernini . . . S. Johanson

Alfred Germant, E. Hoffmann

Georg Germant, J. B. Beyer

Carl Richter

Carl Richter

Baron Doupfal . . . Herr. Beyer

Marq. v. Wubben . . . Herr. Beyer

Doktor Grenell . . . W. Beyer

Anna, Dienerin Paula Schickel

Joseph, Diener . . . Karl Anton

Diener bei Flora . . . S. Richter

Ein Kommissherr . . . S. Richter

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.

Waffel. Leitung: Herr. Beyer.

Nach dem 3. Akte tritt eine

Pause von 15 Minuten ein.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.

Anfang 7. Ende nach 9.15 Uhr.



## Die deutsche Steuerpolitik.

In der „Hilfe“ behandelt der Reichsausschuss für die Besteuerung der Einkünfte aus dem Vermögen, das die Geldentwertung, das vor dem Reichstag verabschiedet worden ist. Er stellt fest, daß es, im Ganzen gesehen, beträchtliche Verbesserungen des bisherigen Zustand enthält, wie z. B. die Belastung mit 15 Proz. Veranlagung für jeden Monat verpäteter Steuerzahlung, die neuen Bewertungsgrundsätze und die Regelung der Abschreibungen. „Aber gerade diese Vorteile, zu einem Fortschritt zu gelangen“, sagt Erkelens, „haben doch die Unmöglichkeit der bisherigen Steuerpolitik hell beleuchtet. Die Kritik hat sich also nicht zu richten gegen das neue Gesetz an sich, sondern gegen die Ursachen, die auch das neue Gesetz erst nötig gemacht haben. Und darüber muß bald und deutlich gesprochen werden. Wenn die bürgerliche Gesellschaft dieses Problem (der Steuerpolitik) nicht bald erkennt, so trägt sie sich selbst die Verantwortung. Ob man aber dahin kommt, scheint bei der unglaublichen Rücksichtslosigkeit der in Frage kommenden Kreise, trotz der letzten überaus vernünftigen Rede des Herrn Stresemann, fraglich.“ So urteilt in einem Briefe an uns ein durchaus nicht radikaler Finanzpolitiker. Auch aus dem Unternehmerlager sind uns Zuschriften und Äußerungen zugegangen, die womöglich noch stärker sind. Es kann eben nichts darüber hinwegtäuschen, daß wir infolge einer energetischen Finanz- und Wirtschaftspolitik das 100 Goldmilliarden betragende Kapital an festverzinslichen Werten verlor, daß der größere Teil dieses Wertes für einen Spottpreis in die Hände deutscher und ausländischer Sachwertbesitzer übergegangen ist. Es darf nicht verschwiegen werden, daß nur die verarmten Besitzer dieser 100 Goldmilliarden, neben ihnen eine schmale Schicht ehrlicher und treuer Bürger, und im übrigen nur die Arbeiter, Angestellten und Beamten ihre Steuern im vollen Umfang bezahlen haben. Es scheint fast, als sollte die Steuerpolitik in der Deutschen Republik dieselbe verderbliche Rolle spielen, die die Wahlrechtsfrage für das alte System gespielt hat. Gerade, weil wir das verhängnisvolle Beispiel der Wahlrechtsfrage vor Augen haben, müssen wir hier die Finger in eine Wunde legen, die sonst das Deutsche Reich überhaupt zerstört.

## Die englischen Handelskammern zur Reparationsfrage.

London, 19. April. Auf der gestrigen Jahresversammlung des Verbandes der englischen Handelskammern fuhr Arthur Benn fort, das englische Imperium müsse die Verwundungen des Krieges und den Ruin Europas, der hoffentlich nur zeitweise sei, wieder aufmachen. — Arthur Balfour

brachte dann eine Entschließung ein, in der er erklärte, daß die unklare Politik der Reparationen nachteilig für den Frieden der Welt sei und den Aufschwung der Industrie und des Handels verhinere, und in der der Vorschlag gemacht wird, unter Mitwirkung der internationalen Handelskammer und anderer Verbände eine Zusammenkunft von Geschäfts- und Finanzleuten zur Besprechung der Reparationsfrage einzuberufen. Die Entschließung betont, die Sicherheit Frankreichs gegen einen Angriff, auf die es Anspruch habe, müsse unabhängig von der Reparationsfrage geregelt werden. — Algeranen Firth behauptete, Deutschland umgebe die Bestimmung seines Volkes, um einen Fonds zu einer Handelskonferenz in der ganzen Welt anzuhäufen. — Edward (Liverpool) sagte, von Januar bis März habe Frankreich etwa 4 Millionen Tonnen Kohle und Koks verloren. Die Industrie habe sehr unter dem erhöhten Brennstoffpreis zu leiden. Die Kosten des im Ruhrgebiet lebenden Heeres bildeten eine ständige Bedrohung. Diese Truppen kosteten Frankreich 5 Millionen Pfund im Monat, die zur Tilgung der französischen Schuld an England verwendet werden könnten. — Die Entschließung Balfour wurde sodann angenommen.

## Amerika und das Chester-Abkommen.

Paris, 18. April. Radio meldet aus New York, das Staatsdepartement hat den Herren Child und Joseph Grew, dem amerikanischen Botschafter in Rom und dem amerikanischen Gesandten in der Schweiz, genaue Antworten erteilt, um das Chester-Abkommen auf der Einkommensteuer zu verteidigen. Hughes erklärte sich bereit, ähnliche Fragen, die nicht anders gelöst werden können, einem Schiedsgericht vorzulegen, aber er ist der Ansicht, daß es keine Pflicht sei, die Interessen der Chester-Gruppe ebenso wie diejenigen irgend eines amerikanischen im Ausland ansässigen Bürgers zu beschützen.

New York, 18. April. New York Herald erklärt, daß das amerikanische auswärtige Amt auf die französische Note zum Chester-Abkommen noch keine Antwort erteilt hat. Die Haltung der Vereinigten Staaten werde dahin bestimmt, daß Amerika weiterhin für die Politik der offenen Tür in der Türkei eintreten werde.

## Danziger Angelegenheiten vor dem Völkerbundsrat.

Genf, 19. April. Der Völkerbundsrat erledigte in seiner heutigen Sitzung verschiedene Danziger Angelegenheiten. Er beauftragte den Generalsekretär bei der Reparationskommission und dem Botschafterrat, die Verhandlungen über die Danziger Finanzlage fortzuführen und diesen beiden Körperlichkeiten eine Note des Präsidenten der Freien Stadt Danzig empfehlend zu übermitteln, in der die Forderungen

erhöht für eine Anleihe von 500 000 Goldmark für die laufenden Betriebskosten verlangt wird. Über die politische Forderung auf Errichtung einer Eisenbahndirektion für die polnischen Eisenbahnen wird zwischen den Vertretern der beiden Regierungen noch verhandelt. In anderen strittigen Fragen gelangten die beiden Parteien nach direkten Verhandlungen zu einer Einigung, so daß sich der Rat damit begnügen konnte, folgende Abkommen zu bestätigen:

1. ein Abkommen über den gleichberechtigten und rein nach praktischen Erwägungen durchzuführenden Gebrauch der deutschen und polnischen Sprache im Danziger Hafenrat;  
2. ein Abkommen über die Errichtung einer polnischen Briefprüfstelle im Danziger Hauptbahnhof, die ausschließlich dem Transitverkehr und dem nichtoffiziellen Postverkehr dienen soll.

## Zulassung deutscher Einwanderer in Kanada.

Hamburg, 19. April. Wie die Cunardlinie mitteilt, ist die kanadische Verordnung vom 19. Juni 1919, die den deutschen, österreichischen, bulgarischen und türkischen Staatsangehörigen die Landung in Kanada verweigert, aufgehoben.

## Das zweite Kabinett Seipel wiedergewählt.

Wien, 18. April. Der Nationalrat hat gestern mit den Stimmen der bürgerlichen Mehrheitsparteien gegen die der Sozialdemokraten das zweite Kabinett Seipel (6 Christlichsozialen, 2 Großdeutsche, 1 parteiloser Beamter) wiedergewählt. Aus dem bisherigen Kabinett (Seiden in-folge Zusammenlegung von Ministerien die Minister für Justiz und Eisenbahnen, Dr. Weber und Odehnal, aus. An Stelle des bisherigen Handelsministers, des großdeutschen Abgeordneten Kraft tritt der großdeutsche Abgeordnete Schürff.

## Abnahme der Arbeitslorenzahl in England.

London, 19. April. Die Zahl der Arbeitslosen belief sich am 9. April in England auf 1 260 700, was eine Abnahme von 225 178 gegenüber dem 1. Januar v. J. bedeutet.

## Fasziistentzählung in Italien.

Paris, 19. April. Aus Rom wird gemeldet, daß Mussolini eine Volksabzählung vornehmen läßt, um die Zahl der Anhänger des Fasismus festzustellen. Die Unterschriften werden in ein Album eingetragen. In Italien trug die ganze Bevölkerung mit 350 000 Unterschriften ein und in Turin wurden 235 000 Beifasziistentzählungen abgegeben.

# SUNLIGHT

## SEIFE



*ist stets rein und neutral,  
wie die feinste Seife,  
und greift deshalb die Haut nicht an.*

**Kein Laden! Nur Etage!**  
**Kleider- u. Wäsche-**  
**Zentrale**  
**Billigste Bezugsquelle**

für  
**Herren-, Jünglings- und  
Knaben-Anzüge, Paletots,  
Sommerjoppen von 17 000 Mk. an,  
Hosen in Feldgrau von 18 500 Mk. an,  
ferner in Manchester, Englischleder,  
Buckskin, Kammgarn,  
Schlosser-Anzüge, Lagermäntel,  
Herren-Remden, Unterhosen,  
Socken, Taschentücher und Binder.**

Führe prinzipiell  
keine Ramsch- oder Partiewaren.

**Erstes u. größtes  
Spezial-Etagen-Geschäft**  
**A. Ellinger**  
Helkenstraße 30, II.  
Ecke Wellritzstraße.  
**!! Durchgehend geöffnet !!**

**Nach Köln**  
fährt Montag ein Lastauto mit Anhängewagen  
leer dorthin. Wer hat Fracht mitzunehmen?  
Näheres Rheinstraße 77.

**Auto Frankfurt a. M.**  
Zwei Herren suchen dauernd Fahrgelegen-  
heit. Morgens hin, abends zurück, Gefl. Off.  
unter J. 724 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Automobil-Centrale Wiesbaden**  
Bahnhofstraße 20.

## Wiesbaden-Frankfurt

und zurück

ab unserer **Garage Bahnhofstr. 20**  
stündlich von **7 Uhr** morgens an  
Einzelfahrten zu jeder Zeit in **geschlossenem** oder  
auf Wunsch **offenen Autos.**

**Fahrpreis Mk. 15 000.—**  
**hin und zurück Mk. 25 000.—**

Kartenverkauf und Auskunft **über Zugverkehr ab**  
**Frankfurt etc.** in unserem Büro, Bahnhofstraße 20,  
und Mertz-Passage, Wilhelmstraße 20.

— **Fahrdauer ca. 50 Min.** —

Wir haben regelmäßig Lastautos nach  
**Ludwigshafen, Kaiserslautern,  
Landau, Neustadt, Kreuznach**  
und nach **Kirn/Nahe** und können  
**Rückfrachten**  
annehmen.  
**Phil. L. Fauth A.-G., Dotzheim.**

**Fahrgelegenheit**  
von  
**Caub-Wiesbaden**  
Am Dienstag fährt leere  
Kasse u. nimmt Stückgüter  
zum **Fahren an. Näheres**  
**Willy Heyne, Wiesbaden,**  
**Zimmermannstraße 6.**

**Wilhelm Künemund**  
G. m. b. H.  
Damenwäsche  
Baumwollstoffe jeder Art  
Bielefelder Leinen und Halbleinen  
Küchenwäsche, Handtücher  
Taschentücher  
Bielefelder Tischzeuge  
Farbige Tischdecken  
Frottierwäsche.

**Mainz** **Wiesbaden**  
Rheinallee 5, P. **Rüdesheimer Str. 8, 3.**

## Damen-Hüte

neuester Moden in gr. Auswahl.  
**Neuanfertigung u. Umarbeitung**  
aller Damen- u. Kinderhüte äußerst billig.

**Jumpers, Strickjacken und Kleider**  
in Wolle und Seiden-Trikots zu Fabrikpreisen.

**Hanni Weber, Modistin,**  
Göbenstraße 4, L. **Göbenstraße 4, L.**

**Ia frische Spargel**  
aus den hervorragenden Kulturen der Gemeinde  
**Rauheim bei Mainz.**  
Schriftliche Bestellungen auf regelmäßige täg-  
liche Lieferungen zum billigsten Preis franco hier  
erbeten an  
**J. W. Weber Nachfolger**  
Moritzstraße 18.

**Handkoffer,**  
Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis,  
Portemonnaies in größter Auswahl. 111  
**A. Leichert, Paulbrunnstr. 10**



**Öffentliche Verdingung**

der Installationsarbeiten für den Neubau von zwei Offiziers- u. 2 Unteroffizierswohnungen in Dohheim in der Erlen.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können bei der Bauleitung des Reichsvermögensamts in Dohheim, Röhmerstraße 16, 1. eingesehen, die Angebotsunterlagen, solange Vorrat für 1000 Mk. für die Offiziershäuser (Los 1 u. 2) und für 1000 Mk. für die Unteroffiziershäuser (Los 1 und 2) daselbst bezogen werden.

Eröffnung der Angebote findet am Mittwoch, den 25. April c.

1. für die Offiziershäuser um 10 Uhr vormittags.  
2. für die Unteroffiziershäuser um 10 1/2 Uhr vorm. im Geschäftszimmer der Bauleitung in Dohheim, Röhmerstraße 16, 1. Etage. F152

Wiesbaden, den 19. April 1923.

Reichsvermögensamt.

**Verdingung.**

Am Donnerstag, den 26. April 1923, vormittags 10 Uhr, findet beim Reichsvermögensamt Wiesbaden (Rheinbahnstraße 2, Zimmer 24) die öffentliche Verdingung eines Wirtschaftsgebäudes auf Hof Armada bei Braunfels statt. Die Angebotsunterlagen werden für 600 Mk. im Bureau der Bauleitung des Reichsvermögensamts Wiesbaden in Schierstein, Wilhelmstraße 29, abgegeben. F152

Reichsvermögensamt Wiesbaden

**Domänen-Verpachtung!**

Das Domänenrevier „Kamerabühl“ bei Klein-Schalbach, Kreis Höchst a. M., bestes Gebiet, 2 Kilometer von der Eisenbahnstation Sulzbach i. L., Kreis Höchst a. M., entfernt, soll

Dienstag, den 15. Mai 1923, vormittags 11 Uhr, hier, Rheinstraße 35/37,

für die Zeit vom 1. Juli 1923 bis 30. Juni 1941, meistbietend verpachtet werden.

Größe 155 ha, Grundsteuerertrag 7815 Mk., Erforderliches nachgewiesenes Vermögen rund 250 Millionen Mark.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, erteilt:

Regierung. F214

Aufteilung für Domänen u. Forsten, in Wiesbaden, Wiesbaden, den 15. April 1923.

**Vorauszahlung auf den Bezug von Wasser, Gas und Strom.**

Die Vorauszahlungen bei den häuslichen Wasser- und Lichtwerten werden erneut empfohlen, nachdem das Reich die Kapitalertragssteuer bis auf weiteres nicht mehr erhebt und infolgedessen die Zinszahlung ohne jeden Abzug erfolgt. Es werden voll vergütet 16,5 Proz. Zinssinsen bei Einlösung der Scheine nach 4 Monaten und 13,2 Proz. Zinssinsen bei Einlösung nach einem, zwei oder drei Monaten. Des weiteren werden die Scheine künftig nicht nur von der Kasse der Wasser- und Lichtwerke, sondern von allen häuslichen Kassen für häusliche Vorkosten und Sicherheitsleistungen in Zahlung genommen.

Der Magistrat. F314

**Schautöcher.**

Dienstag, den 24. April, nachmittags 4 Uhr:

Ausstellung eines Mittagessens auf dem Gasherd.

Donnerstag, den 26. April, nachmittags 4 Uhr:

Kochen in der Kochkiste.

Mahlzeiten unentgeltlich vorm. von 8 1/2—12 Uhr.

Beratungskasse für Gasverwertung.

Marktstraße 16, Zimmer 11. F314

# Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage versteigere ich

Samstag, den 21. April,

vormittags 9 1/2 Uhr, im

„Rath. Gesellenhaus“

Dohheimer Straße,

nachstehend verzeichnete Mobiliar- u. Haushaltsgegenstände, als:

1 Plüschgarnitur, rot,

bestehend aus Divan, 2 Sesseln,

4 Betten, 1 Kommode,

1 Zimmertisch (oval), 1 gr. Spiegel mit Rameau-  
bett, 2 Büchschel, 1 Lehnstuhl, 2 Tischstühle, ein

Bureau-Stuhl, 1 Lakenstuhl (2,50 Meter lang),

mit Glasflächen, 1 Gartenschirm (2 Mr. Durchmesser),

1 Dezimalwaage mit Gewichten,

1 Hängewagen, 1 Goldwaage mit Gewichten und

Rechnungsbücher, Küchenstuhl, Wandbrett, Tisch,

1 Kasten Galanteriewaren, sowie Mäße, Schuhe,

Kleider und versch. nicht genannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung vor der Versteigerung.

**Wilh. Müller**

Auktionator und Taxator.

Bureau: Melchiorstraße 37.

**Fritz Lehmann**

Juwelier u. Goldschmiedemeister

Kaiser-Friedrich-Ring 47, II.

Atelier für Reparaturen und Reparaturen.

Fachmännische Taxation für

An- und Verkauf von Juwelen etc.

Gegründet 1894.

**Christliche Gemeinschaft.**

Jeden Sonntag, 8 1/2, abends: Vortrag,  
„Mittwoch, 8 1/2, Bibelstunde“

in der Aula am Schloßplatz.

Thema für Sonntag, den 22. April, 8 1/2, abends:

„Was bringt die Zukunft?“

Jedermann, ohne Unterschied der Konfession, herzlich willkommen. — Eintritt frei!

## Blut-Apfelsinen

kernlos, besondere Qualität, sehr süß und  
sattig, frische Sendung eingetroffen.

## Prima gelbe Zitronen u. Bruch-Schokolade

vorzüglich zum Essen und Kochen,  
preiswert zu verkaufen.

## Spanisches Paradies Neugasse 18.

Frisch eingetroffen:

## Argent. Mastochsenfleisch

zum Kochen Pfd. 2600, zum Braten Pfd. 2800.

Aus früherer Schlachtung:

Ochsenfleisch, Kalbfleisch u. Schweinefleisch

zu billigsten Tagespreisen.

Ganz besonders preiswert: Hausmacher Leberwurst

1/4 Pfd. 900 Mk., Prekstopf 1/4 Pfd. 1000 Mk.

## Mehlgerei Friedrich Straub

Vertragsstraße 17.

## Günstige Gelegenheit!

Neue fertige

## Herren- und Jünglings-Anzüge

preiswert zu verkaufen, sowie

## Maf-Anfertigung bei bill. Preisberechnung.

## Moderne Herren-Stoffe

am Lager.

Blum, Lützenstraße 26, 1. Gth.

## Schirmfabrik Renker

32 Marktstraße 32.

Eigenes Fabrikat. Reparaturen, Überziehen

fachgemäß — schnell.

Ein gesunder kräftiger

Junge

angekommen.

Jakob Frädert u. Frau

Johanna, geb. Schmidt.

Wiesbaden, den 17. April 1923.

Göbenstraße 17, 3.

Statt Karten.

Emil Kusche

Anna-Elisabeth Kusche

geb. Schilp

Vermählte.

Wiesbaden, den 21. April 1923.

Allen Verwandten und Bekannten die

traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter,

Schwiegermutter, Großmutter u. Urgroßmutter

**Frau Mathilde Rauheim**

geb. Staud

am 18. d. M., nachts 2 Uhr, sanft ent-

schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden — New York.

Beisetzung Samstag, 9 1/2 Uhr, auf dem

Nordfriedhof.

## Herzlichen Dank

für die uns erwiesene Teilnahme.

Im Namen der Angehörigen:

Jakob Kigel.

# Wäsche!

Damen-, Herren-  
und Bettwäsche

aller Art, Stoffe usw.

äußerst preiswert,

auch

Zahlungs-Erleichterung.

**Weiser**

58 obere Rebergasse 58.

## Wanzen

mit Brut verligt unter

Garantie

Desinfektions-Institut

**Lehmann**

27 Hellmuthstraße 27.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 18. April: Land-

schafts-Rentmeister a. D.

Karl Rademacher, 83 J.

Witwe Thilman, Barnisch,

geb. Hagenberger, 69 J.

Polizei-Wachmstr. Heinz,

Wilsch, 36 J. Verleug-

dreher Albert Bullmann,

71 J. 19.: Schneider

Rudolf Mayer, 25 J.

Hausmädchen Katharina

Müller, 22 J.

**Dankagung.**

Da es unmöglich ist, jedem einzelnen für die so wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen zu danken, so sprechen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten sowie Herrn Pfarrer Schloffer unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

**Wilh. Blumenthal und Sohn**

Walramstraße 22.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber und geliebter Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

## Rudolf

25 Jahre alt, heute nacht nach langem, mit Geduld getragenen Leiden sanft entschlafen ist.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

**Rud. Mayer, Kerostraße 29.**

Wiesbaden, 19. April 1923.

Die Beerdigung findet am 21. April, nach-

mittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend

verbeten.

Am Donnerstag früh verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter einziger

## Max

im garten Alter von 20 Monaten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Max Wink und Frau, Marie, geb. Gütler,**

Dohheimer Straße 121.

Die Beisetzung findet Samstag, 8 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater und Großvater

## Albert Bullmann

von seinem langen, schmerzlichen Leiden, im Alter von 71 Jahren durch den Tod erlöst wurde.

In tiefer Trauer:

**Frau Marie Bullmann, Kinder und Enkel.**

Wiesbaden (Blücherstraße 46), den 18. April 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, den 21. April, nachmittags 2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 18. April mein innigstgeliebter Mann und treusorgender Vater

## Polizeiwachtmeister Heinrich Fischer.

Emma Fischer

Kurt Fischer.

Die Beerdigung findet Samstag, 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt Karten.

Am 16. April entschlief unerwartet infolge eines Schlaganfalles

## Dr. jur. Karl Kappler

Rechtsanwalt in Frankfurt a. M.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Kappler, Wwe.

WIESBADEN, den 18. April 1923.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.